



Medienmitteilung „Bewilligungspflicht für Botellones“  
Bern, 19. August 2008

## **Bewilligungspflicht für Botellones**

**Die in der Schweiz aufkommende neue Form des kollektiven Alkoholexzesses, genannt "Botellón", boomt. Das Blaue Kreuz fordert, dass sich derartige Events wie andere öffentliche Anlässe der Bewilligungspflicht unterziehen und gewisse Auflagen erfüllen müssen.**

Botellones zeigen, dass für ein kollektives Massenbesäufnis offenbar niemand mehr einen Grund braucht, nicht einmal einen vorgeschobenen. Sich zusammen mit anderen volllaufen zu lassen, scheint für viele junge Menschen sowohl Grund wie auch Inhalt eines "Festes" zu sein. Sich betrinken genügt also wörtlich "volllauf".

Verbieten lassen sich solche Anlässe nicht: Ein generelles Verbot durchzusetzen, wäre wohl ein Ding der Unmöglichkeit. Wir fordern deshalb eine Bewilligungspflicht, verbunden mit Auflagen. Schliesslich müssen auch andere Veranstalter von öffentlichen Grossanlässen gewisse Bedingungen erfüllen. Dadurch wäre auch gleich sichergestellt, dass nicht ein Minderjähriger einen derartigen Anlass organisiert (wie aktuell in Zürich).

Die Organisatoren müssen die Verantwortung für ihren Anlass tragen. Dies kann am besten mittels einer behördlichen Bewilligungspflicht geschehen. Wir befürchten, dass an solchen Saufgelagen viele Jugendliche unter 16 Jahren zum (exzessiven) Alkohol Trinken animiert werden. Dies müssen die Organisatoren mit geeigneten Mitteln nachweislich verhindern. Des Weiteren muss die Sicherheit durch entsprechende Massnahmen gewährleistet werden, sowohl für die direkt Beteiligten wie auch für das Umfeld (Sanität, Verkehr usw.). Es sind genügend sanitäre Einrichtungen zu organisieren. Auch Müllentsorgung und Recycling müssen zufrieden stellend gelöst werden.

Wir rufen die Behörden in ihrem eigenen Interesse auf, rasch zu handeln. Damit die Polizei weiss, wie sie vorgehen soll, muss die Rechtslage geklärt sein. Die Kosten, die im Zusammenhang mit der Entsorgung des Abfalls und aufgrund sämtlicher Sachschäden entstehen (Parkanlagen, Vandalismus), sollen die Organisatoren vollumfänglich selber tragen und dürfen nicht der Allgemeinheit aufgehalst werden. Nicht zuletzt braucht es im Sinne der Prävention die uneingeschränkte finanzielle Unterstützung und Förderung von sinnvollen Freizeitangeboten.

Das Blaue Kreuz ist ein sozial-diakonisches Werk auf christlicher Basis. Es engagiert sich unter anderem in folgenden Bereichen:

- Beratung, Begleitung und Integration von alkoholkranken Menschen und ihrer Angehörigen
- Schulung und Beratung für Institutionen und Organisationen
- Testkäufe zur Durchsetzung des Jugendschutzes im Bereich der legalen Drogen Alkohol und Tabak
- Gesundheitsförderung und Suchtprävention, u. a. mit: roundabout-Tanzgruppen, Ferienlager für Kinder und Jugendliche, alkoholfreie Blue Cocktail Bar

[www.blaueskreuz.ch](http://www.blaueskreuz.ch) / [www.croix-bleue.ch](http://www.croix-bleue.ch)

P.S.

Für weiterführende Auskünfte wenden Sie sich an:

Blaues Kreuz  
Prävention + Gesundheitsförderung  
Andreas Lehner, Leiter Kommunikation  
Lindenrain 5  
Postfach 8957  
3001 Bern  
Tel. 031 302 13 75  
[andreas.lehner@blaueskreuz.ch](mailto:andreas.lehner@blaueskreuz.ch)

Für Auskünfte in der Westschweiz wenden Sie sich an:

Croix-Bleue Romande  
Denise Hofmann, responsable "projet jeunesse"  
1022 Chavannes-Renens  
Tél. 021 633 44 33  
[info@croix-bleue.ch](mailto:info@croix-bleue.ch)

Pour des conseils aux organisateurs de manifestations et formation de serveurs occasionnels  
visitez le site [www.raidblue.ch](http://www.raidblue.ch)